

# Die Neuen. Von Goldmann.



(11291) DM 9,80



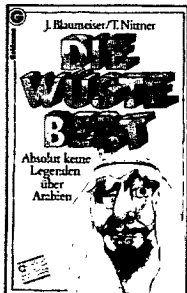
(3900) DM 5,80



(3963) DM 5,80



(3964) DM 9,80



(6951) DM 7,80

**Arnold-Werner Jensen**  
Opern intern Berufsalltag vor und hinter den Kulissen.  
(33043) DM 9,80

**Johannes Lehmann**  
Die Kreuzfahrer Abenteurer Gottes  
(11281) DM 9,80



(6952) DM 7,80

**Thorwald Dethlefsen**  
Schicksal als Chance Das Urwissen zur Vollkommenheit des Menschen.  
(11723) DM 7,80

**Gerhard Wahrig**  
Deutsche Sprachlehre von A-Z  
(10844) DM 7,80

## REGISTER

### GESTORBEN

**Mae West**, 87. Mit ihren locker-lasziven Sprüchen brachte der Broadway-Revue-Star der zwanziger Jahre die puritanische, oft bigotte „bessere Gesellschaft“ Amerikas in Harnisch: Giftblond, mit schwellender Oberweite, verkörperte Mae West den Typus der Femme fatale. Selbstsicher und sinnensfrohdemonstrierte sie, daß Sex schön sein kann, und ging dafür sogar ins Ge-



fängnis: Nach 375 ausverkauften Vorstellungen des von ihr verfaßten Theaterstücks „Sex“ wurde die weitere Ausführung verboten und die Autorin „wegen Gefährdung der öffentlichen Moral“ in Gewahrsam genommen. Auch Zeitungszar W. Randolph Hearst machte gegen sie Front. Ob es nicht an der Zeit sei, daß der Kongreß etwas gegen die unmoralische Mae unternehme, ließ Hearst seine Blätter fragen, leistete sich selbst zur gleichen Zeit aber — obwohl verheiratet — ein Verhältnis mit einer Schauspielerin. Gegen Heucheleien dieser Art zog Mae West witzig, schlagfertig und überlegen zu Felde. Und gegen den Mythos vom übermächtigen Mann. In ihren Filmen diktierte sie, die Frau, das Geschehen. „Ich dominiere in meinen Filmen“, meinte sie einmal, „alles wird um mich herumgeschrieben, inklusive die Männerrolle.“ Zuletzt geschah das 1977, für den Film „Sextette“ — da war Mae West 84. Am vorletzten Samstag starb sie in ihrer Wohnung in Hollywood.

**Walter Rilla**, 81. 1923 war die Zukunft des neueröffneten Berliner Theaters „Tribüne“ in Gefahr, als der Star des Premieren-Stücks, Rudolf Forster, erkrankte. Kurzerhand übernahm Rilla, als Dramaturg verpflichtet, den Part

und begeisterte Publikum wie Kritiker. Rilla blieb vielseitig. Er arbeitete als Schauspieler, Dramaturg und Regisseur in Berlin, Paris, Wien, Rom und London, wohin er 1933 — seine Frau war Jüdin — auch übersiedelte. 1936 konnte er dort seine Karriere mit einer Rolle in dem britischen Film-Klassiker „The Scarlet Pimpernell“ fortsetzen. Erst 1957 spielte Rilla wieder vor deutschen Kameras — den Lord Kilmarnock in der Verfilmung des Thomas-Mann-Romans „Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull“. Am vorletzten Freitag starb Walter Rilla im Rosenheimer Krankenhaus an Herzversagen.

**Arthur Rathke**, 60. Weil er als Arzt nur mäßige Berufschancen sah, verdiente sich der gebürtige Berliner nach dem Krieg als Jazzpianist ein Zubrot; als Sprecher des Beamtenbundes profilierte sich der promovierte Mediziner Ende der fünfziger Jahre in Bonn. Dort wurde er 1963 Sprecher der Bundes-CDU. „Das schöne an meinem Posten ist, daß mich niemand darum beneidet“, beschrieb Rathke sein Amt, das er salopp als „Seiltanz ohne Seil“ empfand. Sechs Jahre später folgte Rathke einem Angebot des damaligen schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten Helmut Lemke in die Provinz und wurde Presse-Staatssekretär in Kiel. Rathke blieb — mehr noch Berater denn Regierungssprecher — auch unter Stoltenberg. Letzten Donnerstag starb der Staatssekretär in Kiel an den Folgen eines Herzinfarkts.

### BERUFLICHES

**Eberhard von Brauchitsch**, 54, geschäftsführender Gesellschafter des Flick-Konzerns, soll im März nächsten Jahres zum Präsidenten des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) gewählt werden. Bereits seit Herbst letzten Jahres wird über einen Wechsel an der BDI-Spitze spekuliert. Grund: Den Industriellen ist ihr derzeitiger Präsident Rolf Rodenstock zu schweigsam. Der Brillenfabrikant, seit 1978 BDI-Präsident, habe zwar hinter verschlossenen Türen geschickt taktiert, aber — so nörgeln BDI-Mitglieder — die öffentliche Selbstdarstellung des Verbandes zu kurz kommen lassen.

**Klaus Blech**, 52, Ministerialdirektor und Leiter der Politischen Abteilung 2 im Bonner Auswärtigen Amt, geht im Frühjahr 1981 als Botschafter nach Tokio. Der gebürtige Stuttgarter löst Günter Diehl, zur Zeit der Großen Koalition Regierungssprecher unter Kanzler Kiesinger, ab, der Ende Februar die Altersgrenze erreicht.